



Fachvortrag im CPH: Begegnung zwischen Experten und Interessenten.

Fotos: Fischer

Denkanstöße in Hanau initiieren

„Praxis-Institut für systemische Beratung“ betreibt branchenübergreifende Wissensvernetzung

Hanau (mafi/wi). Ein Vortrag zum Thema „Konflikte moderieren im politischen Raum“ stieß im Hanauer Congress Park (CPH) auf reges Interesse. Als Veranstalter wies sich das Unternehmen „Praxis-Institut für systemische Beratung“ aus. Seit 16 Jahren qualifizieren Diplompsychologe Rainer Schwing und seine Mitarbeiter Fach- und Führungskräfte in den Bereichen Mitarbeiterführung und professionelle Kommunikation. Neben Hannover ist Hanau Hauptsitz der Firma.

Seit 1989 ist „Praxis-Institut für systemische Beratung“ bereits in der Region aktiv. Für die Hanauer Zweigstelle stehen 30 freiberufliche Referenten aus den Sachfeldern Medizin, Politik, Pädagogik und Sozialarbeit auf Abruf bereit. Wie Rainer Schwing berichtet, sei es Ziel der Vortragsreihe im CPH, Begegnungen zwischen Experten und Interessierten zu ermöglichen, darüber hinaus den politischen und fachlichen Diskurs zwischen den Teilnehmern zu ermutigen.

„Unsere Arbeit umfasst drei große Säulen“, so der Geschäftsführer. „Erstens bilden wir auf dem Gebiet der Sozialarbeit, zweitens in Sachen systemische Psychotherapie aus. Darüber hinaus bieten wir Managementtraining, Organisationsberatung und Coaching an.“ Neben den klassischen Kunden wie Familienberatern und

Supervisern hofft die Vortragsreihe im CPH auch privat interessierte Bürger zu locken. „Konfliktmoderation beispielsweise ist ein sehr interessantes Thema“, verrät Rainer Schwing. „Wir nähern uns heute der Frage, wie Streitfragen durch moderierte Workshops statt Konfrontation geklärt werden können.“



Rainer Schwing

Ziel ist, hohe Akzeptanz bei allen Parteien zu erzeugen.“ Geschicktes Konfliktmanagement solle hierbei zu einer neuen Streitkultur führen, die sowohl im privaten, als auch im politischen oder beruflichen Bereich Anwendung findet. Als Referenten waren Dr. Christoph Ewen und Jens Stachowitz gela-

den. Im Juli wird sich Professor Dr. Johannes Herwig-Lempp im Auftrag des „Praxis-Instituts“ über Menschenbilder referieren. Der Vortrag setzt sich mit der Frage auseinander, wie sich Menschenbilder, und damit auch philosophische Überlegungen, auf unser alltägliches Denken und Handeln auswirken.

Im Herbst wird die Pädagogin Maria Aarts Einblicke in das Programm „Marte Meo“

geben. „Marte Meo“ ist ein praktisches Unterstützungsmodell, das hilft, im Rahmen täglicher Interaktion neue Fähigkeiten zur Kindererziehung zu entwickeln.

Heute wird die Methode in über zwanzig Ländern angewendet und soll Erziehungsstress und familiäre Eskalation vermeiden helfen, stattdessen tiefe Verbundenheit zwischen Eltern und Kindern produzieren. Der Name leitet sich aus dem Lateinischen ab und steht für „aus eigener Kraft“.

Maria Aarts wird die Anwendung von „Marte Meo“ anhand eines Vortrags und Videos demonstrieren. „Ihr Fokus liegt auf der Entwicklung von sozialen und emotionalen Fähigkeiten wie Empathie, Selbstvertrauen oder Selbstkontrolle“, so Schwing.

*

Kontakt zum „Praxis-Institut für systemische Beratung“ kann unter 0 61 81/25 30 03 aufgenommen werden. Am Montag, 4. Juli, referiert Professor Dr. Johannes Herwig-Lempp im CPH zum Thema „Standpunkt und Vielfalt – Gibt es ein systematisches Menschenbild?“. Am Montag, 19. September, hält die Pädagogin Maria Aarts an gleicher Stelle einen Vortrag zum Thema „Marte Meo: Videounterstütztes Lernen für Eltern und Erzieherinnen“. Beginn ist jeweils 19 Uhr; Veranstaltungsende 22 Uhr. Der Kostenbeitrag beträgt zwölf Euro pro Abend.